

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 20/003/2008

öffentlich

Fachbereich: Kämmerei Bearbeiter/in: Herr Marcel Beckmann	Datum: 04.04.2008 Az.: 20-32 / Be
--	--------------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Angelegenheiten des Öffentlichen Personennahverkehrs	19.05.2008	Kenntnisnahme

Sachstandsbericht zum SPNV im Kreis Mettmann

1. Konflikt zwischen dem ZV VRR und der DB AG

2. Stand der Verbesserungsmaßnahmen der DB Regio NRW

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen

Beschlussvorschlag/Wahlvorschlag/Beschluss- und Wahlvorschlag:

Der Ausschuss für Angelegenheiten des Öffentlichen Personennahverkehrs nimmt den Sachstandsbericht SPNV zur Kenntnis.

Fachbereich: Kämmerei	Datum: 04.04.2008
Bearbeiter/in: Herr Marcel Beckmann	Az.: 20-32 / Be

Sachstandsbericht zum SPNV im Kreis Mettmann
1. Konflikt zwischen dem ZV VRR und der DB AG
2. Stand der Verbesserungsmaßnahmen der DB Regio NRW

Sachstandsbericht zum SPNV im Kreis Mettmann

Anlass der Vorlage:

Im Rahmen der Nahverkehrsplanung berichtet die Verwaltung turnusgemäß über den Sachstand des SPNV im Kreis Mettmann.

Sachverhaltsdarstellung:

Es wird über folgende Sachstände berichtet:

1. Konflikt zwischen dem ZV VRR und der DB AG
2. Stand der Verbesserungsmaßnahmen der DB Regio NRW

1. Konflikt zwischen dem ZV VRR und der DB AG

Seit Mitte 2007 hat sich der Konflikt zwischen dem ZV VRR und der DB Regio NRW deutlich verschärft. Ausgangspunkt der rechtlichen Auseinandersetzung sind die anhaltend schlechten Leistungen der DB Regio NRW auf verschiedenen Linien. Der VRR hat die DB Regio NRW seit Beginn des Jahres 2007 wiederholt aufgefordert, umgehend Maßnahmen zur Verbesserung auf den betroffenen Bahnlinien zu schaffen. Diese sind bisher für mehrere Linien ausgeblieben bzw. haben nicht zu Verbesserungen der Angebotsqualität geführt. Aus diesem Grund behält der VRR seit April 2007 monatlich 1 Mio. Euro von dem an die DB Regio zu zahlenden Betrag ein.

Zeitgleich erarbeiteten beide Seiten ein gemeinsames S-Bahn Maßnahmenpaket. Schwerpunkt waren neben betrieblichen Optimierungen an den Knotenpunkten in Düsseldorf, Neuss und Solingen, die zur verbesserten Pünktlichkeit und höheren Sauberkeit führen sollten, auch der bereits vertraglich zugesicherte Einsatz von 84 neuen S-Bahn Zügen. Darüber hinaus sollten weitere Investitionen in neue Züge und Triebwagen getätigt werden.

Ferner vertritt der VRR seit Sommer 2007 die Auffassung, dass die vertraglich vereinbarten Preise für die Produkte RE, RB und S-Bahnen im Vergleich mit marktüblichen Preisen erheblich zu hoch angesetzt worden sind. Zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses war ein Preisvergleich aufgrund fehlenden Wettbewerbs und der beherrschenden Marktstellung der DB AG in vielen Bereichen nicht möglich. Deshalb beschloss der VRR Verwaltungsrat am 14. Juni 2007, die laut Gutachter zu viel gezahlten Zuwendungen in Höhe von 45 Mio. Euro für 2007 einzubehalten. Nach Ansicht des VRR verstößt der mit der DB Regio abgeschlossene Verkehrsvertrag vom 12.07.2004 gegen das Europäische Beihilferecht, das Zuwendungsrecht und das Preisrecht. Die Konsequenz eines Verstoßes gegen das europäische Beihilfeverbot,

nach dem Überkompensationen generell nicht zulässig sind würde bedeuten, dass der Verkehrsvertrag zwischen dem VRR und der DB Regio nichtig ist. Seit dem 06.08.2007, an dem die DB Regio gegen den VRR auf die Zahlung von Zuwendungen Klage einreichte, beschäftigen sich nun die Gerichte mit dem Fall.

Das oben dargestellte Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Situation auf den S-Bahn Linien ist durch den bestehenden Konflikt ins Stocken geraten.

Die DB Regio hat Mitte Dezember 2007 angekündigt, ab dem 12.03.2008 keine Sonderverkehre mehr zu fahren und ab Sommer 2008 den S-Bahnverkehr einzuschränken. Der VRR reagiert darauf am 22.01.2008 mit der Ankündigung einer Auferlegung von Verkehrsleistungen, um die Versorgung der Bevölkerung mit Nahverkehrsleistungen trotz der juristischen Auseinandersetzung sicherzustellen. Bei einer Auferlegung handelt es sich um einen hoheitlichen Akt, in dem der VRR die DB Regio verpflichtet, klar definierte Nahverkehrsleistungen – im gleichen Umfang der jetzigen Verkehre – zu erbringen. Die Leistungen werden dann nicht auf Basis eines gültigen Vertrages erbracht, sondern aufgrund der ausgesprochenen Auferlegung. Zudem entwickelt der VRR ein Wettbewerbskonzept zur Vergabe von Verkehrsleistungen mit gleichzeitig gestufter Aufhebung der Auferlegung. Darin sieht der VRR ein probates Mittel, um die Qualität im SPNV dauerhaft zu verbessern.

Am 13. März 2008 verkündet die DB Regio zwar, bis auf weiteres Sonderverkehre zu Bundesligaspielen zu erbringen, definitive Aussagen gibt es jedoch nur für alle Begegnungen bis zum 22. März 2008. Deshalb hat der VRR Leistungen für Sonderfahrten bereits an Privatbahnen vergeben. Die Leistungen, welche nicht durch Privatbahnen geleistet werden können, wird der VRR der DB Regio in einem hoheitlichen Akt auferlegen.

Seit Mitte April 2008 gibt es von beiden Seiten Bestrebungen, sich wieder an den Verhandlungstisch zu begeben und die ursprünglich für das Jahr 2007 erarbeiteten Handlungsfelder zur Steigerung der Angebotsqualität im Laufe dieses Jahres umzusetzen. Über den weiteren Fortgang der Verhandlungen zwischen dem VRR und der DB Regio NRW wird die Verwaltung den Ausschuss für Angelegenheiten des Öffentlichen Personennahverkehrs entsprechend informieren.

2. Stand der Verbesserungsmaßnahmen der DB Regio NRW

Bereits seit Jahren ist die Angebotsqualität im SPNV (Pünktlichkeit, Zugausfälle, Fahrgastinformation etc.) insbesondere auf den durch die DB Regio NRW bedienten S-Bahn Linien ein Ärgernis für die Fahrgäste und Thema im Kreis Mettmann. So beklagt insbesondere die Stadt Erkrath bereits seit längerem eine anhaltende Minderleistung im S-Bahn Bereich, insbesondere auf den Linien S 5 / S 8 sowie bei der S 11. Der Ausschuss für Angelegenheiten des Öffentlichen Personennahverkehrs hat sich bereits in der Sitzung vom 12.03.2007 mit dieser Angelegenheit beschäftigt und mit Vertretern der DB Regio und des VRR über Maßnahmen zur Verbesserung der Pünktlichkeit im S-Bahn Netz diskutiert. Als Beratungsergebnis wurde festgehalten, dass insbesondere die Leistungen der DB Regio NRW beim Betrieb der S-Bahnen im Kreisgebiet nicht zufriedenstellend sind. Der VRR und die DB Regio sicherten darauf hin zu, sich um eine deutliche Verbesserung der Situation zu bemühen.

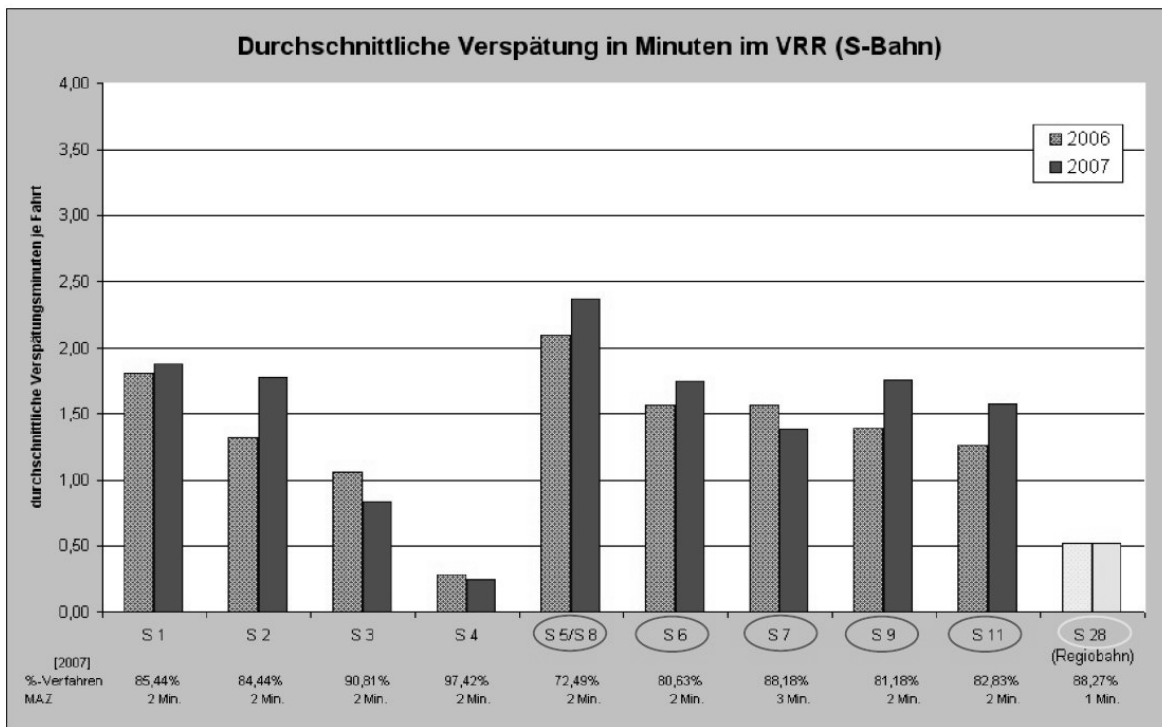
Die Aufsicht der in den Verkehrsverträgen mit den Verkehrsunternehmen verbindlich festgelegten Qualitätsstandards im SPNV liegt aufgrund dessen überörtlicher Bedeutung und Erschließungsfunktion beim Verkehrsverbund Rhein-Ruhr. Der VRR ermittelt durch den Vergleich von 13 verschiedenen Kriterien die geleistete Qualität der SPNV-Anbieter. Neben der Pünktlichkeit, Anzahl der Zugausfälle, Sitzplatzkapazität sowie dem Zustand und Alter der Fahrzeuge und Bahnhöfe bewertet das System auch die Qualität der Fahrgastinformation. Neben den Liefernachweisen der Verkehrsunternehmen sind die Erhebungen der VRR-Profi-Tester sowie Befragungen der Fahrgäste zur Kundenzufriedenheit Grundlage für die Ermittlung fundierter Qualitätswerte im SPNV.

Die so ermittelten Informationen fließen in die Datenbank „QUMA SPNV“ ein und werden jährlich zu einem Qualitätsbericht SPNV zusammengefasst, mit dessen Hilfe zunächst die Erfüllung der entsprechenden Qualitätsstandards überprüft wird. Somit erfolgt neben der Gegenüberstellung der Ergebnisse mit denen des Vorjahresniveaus auch ein (Leistungs-) Vergleich aller im VRR-Raum tätigen Unternehmen. Darüber hinaus ist die Kontrolle der Angebotsqualität relevant für Abzüge, die bei anhaltend schlechter Qualität im Rahmen des vertraglich vereinbarten Gewährleistungsrahmens fällig werden.

Die qualitative Entwicklung im SPNV für das Jahr 2007 lässt sich in dem vom VRR veröffentlichten „Qualitätsbericht SPNV 2007“ analysieren: Danach ist entgegen früherer Zusagen eine grundlegende Verbesserung des Leistungsangebotes auf den von der DB Regio NRW bedienten Linien nicht erkennbar. Für die sog. „harten“ Qualitätsfaktoren „Pünktlichkeit“ und „Zugausfälle“ weist der Bericht verbundweit im Vergleich zum Jahr 2006 deutliche Verschlechterungen aus. Die durchschnittlichen Verspätungen je Fahrt haben bei den Regionalbahn- und S-Bahn-Linien um 11,7 % bzw. 9,6 %, bei den RE-Linien sogar um 28,2 % zugenommen. Auch die Zugausfälle haben sich im Jahr 2007 in allen drei Produktgruppen deutlich erhöht. Von den Verschlechterungen in beiden Standards sind vor allem die Linien der DB Regio NRW betroffen. Die Werte der anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) haben sich teilweise nur leicht verschlechtert, teilweise aber auch verbessert.

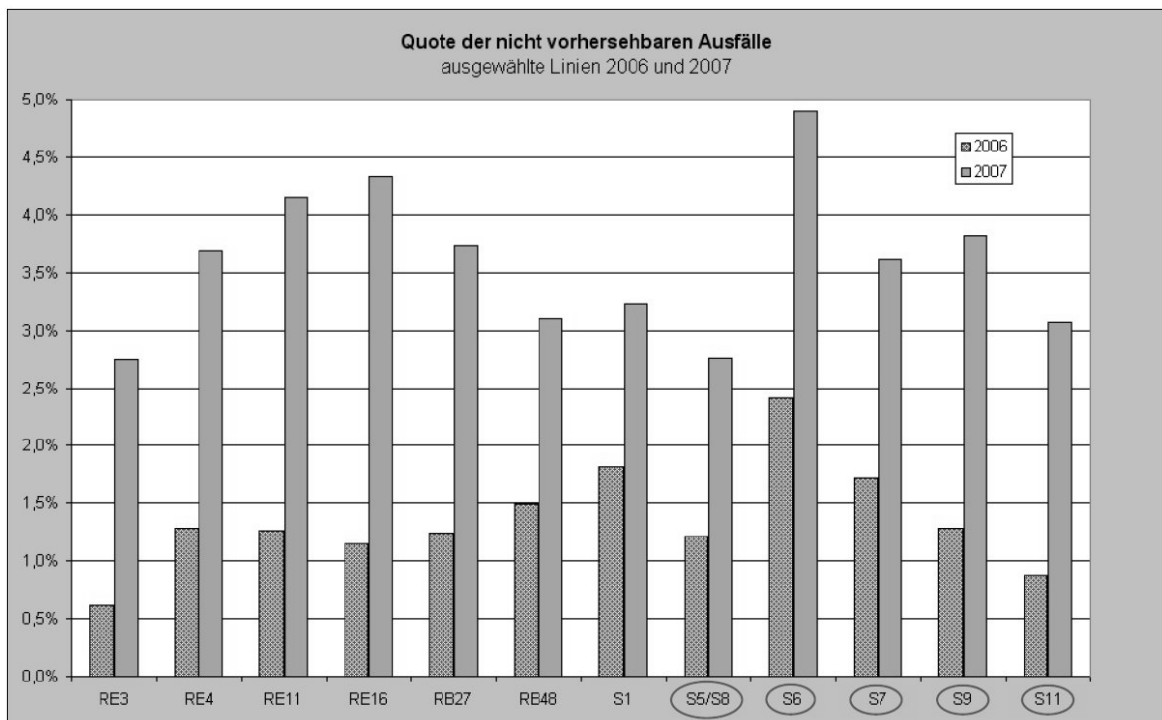
Bei den übrigen „weichen“ Qualitätsstandards sind die Ergebnisse unterschiedlich, teilweise gibt es auch positive Entwicklungen zu vermelden: Der „Zustand der Fahrzeuge“ (Sauberkeit und Funktionsfähigkeit) sowie die „Fahrgastinformation in den Fahrzeugen im Regel- und im Störfall“ hat sich generell verbessert, auch bei den Linien der DB Regio. Nichtsdestotrotz liegen die Wettbewerber auch bei diesen Standards auf einem höheren und sehr guten Niveau. Die Qualität des „Personals im Zug“ ist bei allen EVU sehr hoch, besonders das Kriterium „Aktivität des Personals“ hat sich 2007 im Vergleich zum Vorjahr sehr positiv entwickelt. Die „Qualität der Fahrgastinformation an den Bahnhöfen im Regel- und im Störfall“ ist nach wie vor äußerst unbefriedigend. Ursache ist zum einen, dass viele kleinere Bahnhöfe gar nicht mit der entsprechenden Infrastruktur wie Lautsprechern oder elektronischen Displays ausgestattet sind. Zum anderen erfolgen dort, wo es Lautsprecher gibt, des öfteren keine oder nur unzureichende Durchsagen.

Auch für den **Kreis Mettmann** sollen zunächst die „harten Qualitätsfaktoren“ darlegt werden. Danach hat sich auf den Linien S 5 / S 8, S 6, S 9 und S 11 die Pünktlichkeit im Vergleich zum Jahr 2006 weiter verschlechtert. Schlusslicht ist hier die S 5 / S 8, die mit einer durchschnittlichen Verspätung von 2,37 Minuten einen neuen Negativ-Rekord verzeichnet. Nur noch 72,5 % aller Züge sind innerhalb der maximal zulässigen Verspätungszeit von 2 Minuten pünktlich. Eine geringfügige Verbesserung gab es lediglich auf der S 7 zwischen Düsseldorf-Flughafen Terminal und Solingen Hbf, jedoch gelten hier Züge erst ab 3 Minuten als verspätet. Lichtblick ist weiterhin die S 28 (REGIO-Bahn), die ihr gutes Ergebnis vom Vorjahr in 2007 halten konnte.



Qualitätsbericht SPNV 2007, S. 8

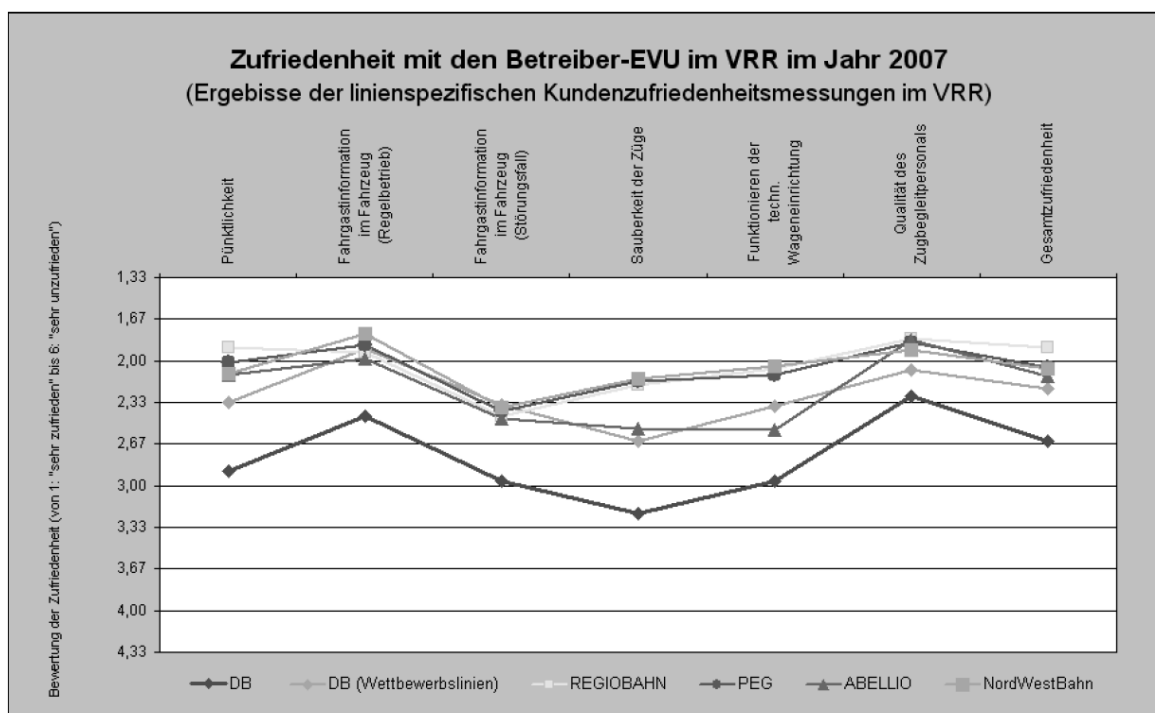
Grundlage des Faktors „Zugausfälle“ sind die Liefernachweise der Verkehrsunternehmen, hier wird zwischen vorhersehbaren (z.B. durch Baustellen verursachte) und unvorhersehbaren Zugausfällen differenziert. Als Zugausfälle definiert sind Komplett- bzw. Teilausfälle, Umleitung sowie Verspätung über Takt. Die vorhersehbaren Ausfälle (Baustellen am Gleiskörper, Stellwerken usw.) sind nicht durch die Verkehrsunternehmen zu verantworten und dienen der Stabilisierung des Fahrbetriebes. Eine deutliche Zunahme ist jedoch für die nicht vorhersehbaren und deshalb für den Fahrgast besonders ärgerlichen, da nicht planbaren Ausfälle zu verzeichnen und lassen sich nur zum Teil durch den Bahnstreik und den Orkan Kyrill erklären. Die REGIO-Bahn hat auch hier die geringste Quote der nicht vorhersehbaren Zugausfälle, die Quote der geleisteten Ersatzverkehre deckt sich mit der Quote vorhersehbarer Ausfälle.



Qualitätsbericht SPNV 2007, S. 11

Für die S-Bahnen im Kreisgebiet lässt sich feststellen, dass es innerhalb eines Jahres zu einer Verdoppelung (S 5 / S 8, S 6, S 7,) bzw. Verdreifachung (S 9, S 11) der unvorhersehbaren Zugausfälle gekommen ist. Diese Linien werden allesamt von der DB Regio NRW betrieben. Die seitens des VRR und des Kreises Mettmann Anfang 2007 eingeforderte deutliche Verbesserung der Betriebsqualität ist auch beim Faktor „Zugausfälle“ nicht eingetreten.

Gemessen an der Pünktlichkeit und Gesamtzufriedenheit der Fahrgäste mit den Betreiber-Unternehmen im SPNV im Jahr 2007 erreicht die REGIO-Bahn auf der Linie S 28 den besten Wert aller Anbieter. Die Grafik verdeutlicht, dass die DB Regio bei allen Qualitätsstandards deutlich schlechter abschneidet als die privaten Bahnen. Da die jeweiligen Rahmenbedingungen der Leistungserbringung für kleine Anbieter andere sind als bei einem Großen Betreiber wie der DB Regio NRW, ist ein Vergleich zwischen diesen Unternehmen nur bedingt aussagekräftig. Die Linien der DB schneiden jedoch auch bei den Kriterien, die unabhängig von der Größe des Unternehmens zu beeinflussen sind, (Fahrgastinformation im Zug, Sauberkeit der Züge), schlecht ab.



Qualitätsbericht SPNV 2007, S. 24

Der Ausschuss für Planung, Umwelt und Verkehr (PIUV) der Stadt Erkrath hat Ende letzten Jahres die Pünktlichkeit und Fahrgastinformation auf der S 8 erneut bemängelt und den Kreis Mettmann gebeten, sich für eine nachhaltige Verbesserung der Bedienungsqualität im SPNV beim VRR einzusetzen. Dieser hat bereits in der Vergangenheit auf eine Korrektur der unzureichenden Pünktlichkeit im S-Bahn Bereich hingewirkt und wird sich als stimmberechtigtes Verbandsmitglied auch weiterhin intensiv für eine deutliche Verbesserung der Angebotsqualität im Kreisgebiet einsetzen.

Ferner wird davon ausgegangen, dass bei einer Wiederaufnahme der Gespräche zwischen dem VRR und DB Regio NRW sowohl das eingangs erwähnte S-Bahn Maßnahmenpaket als auch die Ergebnisse des „Qualitätsberichtes SPNV 2007“ konstruktiv und ergebnisorientiert thematisiert werden. Für weitere Informationen zur Entwicklung der verbundweiten Angebotsqualität im Vergleich zum Jahr 2006 wird auf den „Qualitätsbericht SPNV 2007“ des VRR verwiesen, welcher der Vorlage beigelegt ist.

Anlage